



**-NICHTAMTLICHE LESEFASSUNG-**

In diese Lesefassung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“ wurden die Änderungen aus den bisherigen 3 Änderungssatzungen eingearbeitet (Stand: 14.04.2021). Sie dient der besseren Übersicht über alle aktuellen Regelungen bzgl. der Prüfungsordnung, besitzt allerdings keine Rechtsverbindlichkeit. Rechtlich bindend sind ausschließlich die Ursprungsfassungen dieser Dokumente.

**Prüfungsordnung**  
**für den**  
**Bachelor-Studiengang**  
**Betriebswirtschaft**  
**an der**  
**Hochschule Zittau/Görlitz**  
**vom**  
**23.01.2019**

## **Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft an der Hochschule Zittau/Görlitz**

Gemäß § 13 Abs. 4 i. V. m. § 34 des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes (SächsHSFG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Januar 2013 (SächsGVBl. S. 3), das zuletzt durch Artikel 6 des Gesetzes vom 14. Dezember 2018 (SächsGVBl. S. 782) geändert worden ist, erlässt die Hochschule Zittau/Görlitz diese Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft als Satzung.

<b>Inhaltsübersicht</b>	<b>Seite</b>
<b>1. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen</b> .....	<b>5</b>
§ 1 ....Zweck der Bachelor-Prüfung .....	5
§ 2 ....Akademischer Grad .....	5
§ 3 ....Regelstudienzeit, Aufbau und Umfang des Studiums .....	5
§ 4 ....Aufbau und Fristen der Bachelor-Prüfung .....	5
§ 5 ....Bewertung der Prüfungsleistungen, Notenbildung für Module und für die Bachelor-Prüfung .....	6
§ 6 ....Versäumnis, Rücktritt, Täuschung und Ordnungsverstoß .....	7
§ 7 ....Bestehen und Nichtbestehen .....	8
§ 8 ....Anrechnung von Modulen, Studienzeiten, Prüfungsvorleistungen, Prüfungsleistungen, Modulen und ECTS-Punkten .....	8
§ 9 ....Prüfungsausschuss der Fakultät und Zentraler Prüfungsausschuss .....	10
§ 10 ...Prüfungsamt.....	11
§ 11 ...Prüfende und Beisitzende .....	11
<b>2. Abschnitt: Module, Modulprüfungen und Prüfungsvor- und Prüfungsleistungen</b> .....	<b>12</b>
§ 12 ... Module .....	12
§ 13 ...Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen für Modulprüfungen.....	12
§ 14 ...Anmeldung und Abmeldung zu Modulprüfungen.....	12
§ 15 ...Freiversuch .....	13
§ 16 ...Wiederholung von Modulprüfungen .....	13
§ 17 ...Arten der Prüfungsleistungen, Prüfungsvorleistungen und Prüfungsorganisation.....	14
§ 18 ...Mündliche Prüfungsleistung.....	14
§ 19 ...Schriftliche Prüfungsleistung.....	15
§ 20 ...Klausur .....	15
§ 21 ...Bachelor-Arbeit .....	16
§ 22 ...Alternative Prüfungsleistung.....	17
§ 23 ...Studienbegleitende Module (Pflicht- und Wahlpflichtmodule) .....	18
§ 24 ...Besondere Zulassungsvoraussetzung, Gegenstand, Art und Umfang des Abschlussmoduls.....	20
<b>3. Abschnitt: Bachelor-Urkunde, Zeugnis, Diploma Supplement und studienergänzende Module</b> .....	<b>22</b>

<b>§ 25 ... Bachelor-Urkunde, Zeugnis und Diploma Supplement .....</b>	<b>22</b>
<b>§ 26 ... Studienergänzende Module (Wahlmodule).....</b>	<b>22</b>
<b>4. Abschnitt: Schlussbestimmungen.....</b>	<b>23</b>
<b>§ 27 ... Ungültigkeit von Prüfungen .....</b>	<b>23</b>
<b>§ 28 ... Aufbewahrung und Einsicht von Prüfungsunterlagen .....</b>	<b>23</b>
<b>§ 29 ... Widerspruchsverfahren.....</b>	<b>24</b>
<b>§ 30 ... Zuständigkeiten .....</b>	<b>24</b>
<b>§ 31 ... Inkrafttreten .....</b>	<b>25</b>

---

#### Anlagen

- Anlage 1: Prüfungsplan
- Anlage 2: Bestandteile und Bildungsvorschriften (Wichtung) der Gesamtnote
- Anlage 3: Zeugnis über die Bachelor-Prüfung (Textmuster)
- Anlage 4: Bachelor-Urkunde (Textmuster)
- Anlage 5: Bachelor-Urkunde in englischer Übersetzung (Textmuster)
- Anlage 6: Diploma Supplement (deutsches Textmuster)
- Anlage 7: Diploma Supplement (englisches Textmuster)

## **1. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen**

### **§ 1 Zweck der Bachelor-Prüfung**

Die Bachelor-Prüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Bachelor-Studiengangs Betriebswirtschaft. Durch die Bachelor-Prüfung wird festgestellt, ob die Studierenden die Zusammenhänge ihres Faches überblicken, die Fähigkeit besitzen, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden und die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben haben.

### **§ 2 Akademischer Grad**

Nach bestandener Bachelor-Prüfung verleiht die Hochschule Zittau/Görlitz den akademischen Grad „Bachelor of Arts“ (abgekürzt: B.A.).

### **§ 3 Regelstudienzeit, Aufbau und Umfang des Studiums**

(1) Die Regelstudienzeit beträgt 7 Semester. Für Studierende, die mindestens eine Wahlperiode in den nach dem SächsHSFG vorgesehenen Gremien der Hochschule oder der Studierendenschaft mitgewirkt haben, wird ein Semester, bei einer mehrjährigen Mitwirkung werden drei Semester nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet. Dies gilt für die Vertreterinnen und Vertreter der Studierendenschaft im Verwaltungsrat der Studentenwerke entsprechend. Für Studierende mit Kindern werden bis zu vier Semester nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet, soweit diese fristgerecht als Urlaubssemester beantragt wurden.

(2) Das Studium besteht aus den studienbegleitenden Modulen entsprechend § 23 einschließlich eines Praktikums, der Bachelor-Arbeit und der Verteidigung der Bachelor-Arbeit.

(3) Das Praktikum ist ein durch die „Praxisordnung für Studiengänge der Hochschule Zittau/Görlitz“ sowie die entsprechende Modulbeschreibung geregelter, inhaltlich bestimmter und betreuter Ausbildungsabschnitt, der vom Grundsatz her in einem Unternehmen oder in einer anderen Einrichtung der Berufspraxis abgeleistet wird.

(4) Das Studium hat einen Umfang von 210 Leistungspunkten (nachfolgend ECTS-Punkte genannt). Dabei entfallen auf jedes Semester in der Regel jeweils 30 ECTS-Punkte.

### **§ 4 Aufbau und Fristen der Bachelor-Prüfung**

(1) Die Bachelor-Prüfung setzt sich zusammen aus Modulen, die jeweils durch Modulprüfungen abgeschlossen werden. Mit dem erfolgreichen Abschluss des letzten Moduls – dem Abschlussmodul – ist die Bachelor-Prüfung bestanden.

(2) Eine Modulprüfung besteht aus einer oder mehreren Prüfungsleistungen. Unter den Modulen ist zu unterscheiden zwischen den studienbegleitenden Modulen und dem Abschlussmodul.

(3) Durch das Prüfungsverfahren und das Lehrangebot wird sichergestellt, dass die Bachelor-Prüfung innerhalb der Regelstudienzeit abgelegt werden kann. Eine Bachelor-Prüfung, die nicht innerhalb von vier Studiensemestern nach Abschluss der Regelstudienzeit abgelegt worden ist, gilt als nicht bestanden. Die Bachelor-Prüfung ist ferner als „nicht bestanden“ zu bewerten, wenn innerhalb der ersten vier Studiensemester laut Studienplan keine Prüfungsvor- bzw. Prüfungsleistung erbracht wurde.

(4) Eine nichtbestandene Bachelor-Prüfung kann innerhalb eines Jahres einmal wiederholt werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Bachelor-Prüfung als nicht bestanden. Die Zulassung zu einer zweiten Wiederholungsprüfung ist nur auf Antrag zum nächstmöglichen Prüfungstermin möglich. Eine weitere Wiederholungsprüfung ist nicht zulässig.

## **§ 5 Bewertung der Prüfungsleistungen, Notenbildung für Module und für die Bachelor-Prüfung**

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfenden festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1	=	sehr gut	=	eine hervorragende Leistung;
2	=	gut	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3	=	befriedigend	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4	=	ausreichend	=	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5	=	nicht ausreichend	=	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können einzelne Noten um 0,3 auf Zwischenwerte angehoben oder abgesenkt werden. Dabei sind die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 ausgeschlossen.

(2) Besteht eine Modulprüfung aus einer einzelnen Prüfungsleistung, so ist die für die Prüfungsleistung vergebene Note gleichzeitig die Modulnote. Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Modulnote aus dem gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Es sind die Wichtungen der Prüfungsleistungen gemäß Anlage 2) zu verwenden. Bei der Berechnung der Modulnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung ersatzlos gestrichen.

(3) Für die Bachelor-Prüfung wird eine Gesamtnote gebildet. Bei der Festlegung der Gesamtnote der Bachelor-Prüfung sind die Wichtungsfaktoren der Anlage 2) zu berücksichtigen. Für die Bildung der Gesamtnote der Bachelor-Prüfung gilt Absatz 2 entsprechend. Die Gesamtnote entspricht:

bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5	=	sehr gut
bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5	=	gut
bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5	=	befriedigend
bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0	=	ausreichend
bei einem Durchschnitt ab 4,1	=	nicht ausreichend

(4) Wurde in der Bachelor-Prüfung ein Notendurchschnitt von 1,2 oder besser erzielt, wird zusätzlich zur Gesamtnote der Bachelor-Prüfung und statt des Prädikates „sehr gut“ das Prädikat „mit Auszeichnung bestanden“ erteilt.

(5) Bezüglich der Gesamtnote gemäß Absatz 3 ist neben einer Einstufung in das absolute Notensystem eine Darstellung der Abschlussnoten nach der jeweils geltenden Fassung des ECTS-Users-Guide vorzunehmen.

## **§ 6 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung und Ordnungsverstoß**

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (Note 5) bewertet, wenn der Prüfling einen für ihn bindenden Prüfungstermin ohne triftigen Grund versäumt oder wenn er von einer Prüfung, die angetreten wurde, ohne triftigen Grund zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht oder nicht termingerecht zur Bewertung vorgelegt wird.

(2) Der für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachte Grund muss unverzüglich schriftlich dem Prüfungsamt angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Versäumnis wegen Krankheit, Schwangerschaft oder Mutterschutz ist dem Prüfungsamt ein ärztliches Attest vorzulegen. In Zweifelsfällen kann die Vorlage eines amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Soweit die Einhaltung von Fristen für die erstmalige Meldung zur Prüfung, die Wiederholung von Prüfungen, die Gründe für das Versäumnis von Prüfungen und die Einhaltung von Bearbeitungszeiten für Prüfungsarbeiten betroffen sind, steht der Krankheit des Prüflings die Krankheit eines von ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes gleich. Wird der Grund anerkannt, so kann die Prüfung zum nächstmöglichen Zeitpunkt absolviert werden.

(3) Versucht der Prüfling, das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (Note 5) bewertet. Ein Prüfling, der den ordnungsgemäßen Ablauf des Prüfungstermins stört, kann von der prüfenden oder aufsichtführenden Person von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (Note 5) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfling durch den Prüfungsausschuss der Fakultät von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausgeschlossen werden. Gleiches gilt für Prüfungsvorleistungen.

(4) Der Prüfling kann innerhalb von zwei Wochen die Überprüfung einer Entscheidung gemäß Absatz 3 verlangen. Belastende Entscheidungen sind dem Prüfling durch den Prüfungsausschuss der Fakultät unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

## § 7 Bestehen und Nichtbestehen

(1) Die Bachelor-Prüfung ist bestanden, wenn alle Modulprüfungen bestanden sind. Sie ist nicht bestanden, wenn die Prüfung des Abschlussmoduls nicht bestanden ist oder die Voraussetzungen des § 4 Absatz 3 bzw. 4 vorliegen.

(2) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn die nach § 5 Absatz 2 gebildete Modulnote mindestens „ausreichend“ (Note 4) ist. In folgenden Modulen mit mindestens zwei Prüfungsleistungen müssen alle Prüfungsleistungen des Moduls mindestens mit „ausreichend“ (Note 4) bewertet worden sein:

- 241650 Allgemeinwissenschaftliche Grundlagen (AWG) / Buchführung
- 244350 Wissenschaftliches Arbeiten
- 241550 Abschlussmodul (Bachelor-Arbeit und Verteidigung)

(3) Über eine nicht bestandene Modulprüfung ist der Prüfling in der in der Fakultät üblichen Weise zu informieren. Der Prüfling erhält darüber Auskunft, ob und ggf. in welchem Umfang und in welcher Frist die Modulprüfung wiederholt werden kann.

(4) Eine Modulprüfung gilt als endgültig nicht bestanden, wenn die zweite Wiederholungsprüfung nicht mit mindestens „ausreichend“ (Note 4) bewertet worden ist.

(5) Besteht der Prüfling eine Modulprüfung endgültig nicht, kann er an anderen Prüfungen solange noch teilnehmen, solange das endgültige Nichtbestehen der Bachelor-Prüfung noch nicht bestandskräftig festgestellt worden ist.

(6) Der Prüfling erhält über das endgültige Nichtbestehen und die Unmöglichkeit der erfolgreichen Beendigung des Bachelor-Studiengangs einen schriftlichen Bescheid mit einer Rechtsbehelfsbelehrung.

(7) Hat der Prüfling die Bachelor-Prüfung endgültig nicht bestanden, wird ihm eine Bescheinigung ausgestellt, welche die erbrachten Leistungen und die ECTS-Punkte enthält und erkennen lässt, dass die Bachelor-Prüfung nicht bestanden ist und aufgrund der endgültig nicht bestandenen Prüfung im Bachelor-Studiengang kein Prüfungsanspruch mehr besteht.

(8) Die Hochschule stellt Studierenden, die ihr Studium nicht abschließen, auf Antrag ein Studienzeugnis über die erbrachten Leistungen sowie die erzielten ECTS-Punkte aus.

## § 8 Anrechnung von Studienzeiten, Prüfungsvorleistungen, Prüfungsleistungen, Modulen und ECTS-Punkten

(1) Module bzw. Prüfungs- und Prüfungsvorleistungen die in einem Studiengang an der Hochschule Zittau/Görlitz erbracht wurden, werden von Amts wegen angerechnet.

(2) Module, die an einer anderen in- oder ausländischen Hochschule sowie im Rahmen von staatlich anerkannten Fernstudien erbracht wurden, können auf Antrag angerechnet werden, es sei denn, es bestehen wesentliche Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen.

Bei der Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und

Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen, das Übereinkommen über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region („Lissabon-Konvention“) sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.

(3) Vor Immatrikulation im Studiengang, der in dieser Ordnung geregelt ist, erbrachte Leistungen können zu Beginn des Studiums auf Antrag anerkannt oder angerechnet werden. Diese Leistungen können sein:

- nachgewiesene Module/Studienleistungen,
- nachgewiesene gleichwertige Kompetenzen und Fähigkeiten, die außerhalb des Hochschulwesens erworben wurden, im Umfang von maximal 50 % der für den Studiengang vorgesehenen Leistungspunkte.

(4) Anträge zur Anrechnung von Leistungen nach Absatz 3 sind in der Regel bis zum 30. November bei Immatrikulation in das Wintersemester und bis zum 30. April bei Immatrikulation in das Sommersemester, innerhalb des ersten Studiensemesters durch die Studierenden im Prüfungsausschuss der Fakultät einzureichen. In begründeten Ausnahmen muss ein Antrag auf Anrechnung von Prüfungsleistungen spätestens vier Wochen vor dem Prüfungszeitraum, in welchem die anzurechnende Prüfung erstmalig abgelegt werden kann, beim Prüfungsausschuss der Fakultät eingehen. Die Entscheidung über die Anrechnung sowie die Form der Äquivalenzprüfung erfolgt durch den Prüfungsausschuss der Fakultät.

(5) Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen sind Einzelfallentscheidungen zu treffen. Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig.

(6) Es gilt der Grundsatz der Anrechnung als Regelfall. Wurde festgestellt, dass die erbrachten Leistungen nicht angerechnet werden können, so ist dem Antragsteller dies durch den Prüfungsausschuss der Fakultät unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Wesentliche Gründe für die Nichtanerkennung können sein:

1. Die erbrachten Studienleistungen weichen erheblich von denen der aufnehmenden Hochschule ab.
2. Die Struktur der Lehrveranstaltung bzw. des Studiengangs weist erhebliche Unterschiede auf.
3. Es gibt erhebliche, nachweisbare Qualitätsunterschiede.
4. Es sind erhebliche Abweichungen in Bezug auf das Qualifikationsziel des Studiengangs nachweisbar.

(7) Bei Wiederaufnahme des Studiums nach einer Beurlaubung gelten die bis dahin erzielten Studien- und Prüfungsleistungen unverändert weiter. Gleiches gilt bei Fortsetzung oder Neubeginn des Studiums an der Hochschule Zittau/Görlitz im gleichen Studiengang.

## **§ 9 Prüfungsausschuss der Fakultät und Zentraler Prüfungsausschuss**

(1) Für die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben ist in der Fakultät ein Prüfungsausschuss zu bilden. Der Prüfungsausschuss besteht aus

1. der vorsitzenden Person,
2. deren Vertreterin bzw. Vertreter,
3. zwei weiteren Professorinnen bzw. Professoren,
4. einer akademischen Mitarbeiterin bzw. einem akademischen Mitarbeiter
5. zwei Studierenden.

Die Mitglieder werden durch den Fakultätsrat der Fakultät Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsingenieurwesen bestellt. Für die unter Satz 2 Nr. 3-5 aufgeführten Prüfungsausschussmitglieder werden Vertretungsberechtigte bestellt. Die Amtszeit der hauptberuflich an der Hochschule Zittau/Görlitz tätigen Mitglieder und Vertretungsberechtigten beträgt drei Jahre, die der studentischen Mitglieder und Vertretungsberechtigten ein Jahr. Die erneute Bestellung ist zulässig. Die Abberufung ist nur aus wichtigem Grund zulässig. Ist die Bestellung eines Mitgliedes oder seiner Vertretung abgelaufen, verlängert sich dessen Mitgliedschaft bis zur Bestellung einer Nachfolgerin bzw. eines Nachfolgers.

(2) Der Prüfungsausschuss achtet auf die Einhaltung der Prüfungsordnung, sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen und trifft die Entscheidungen im Prüfungsverfahren. Soweit er einem Widerspruch nicht abhilft, legt er ihn dem Zentralen Prüfungsausschuss zur Entscheidung vor.

(3) Der Prüfungsausschuss berichtet der Fakultät regelmäßig über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten einschließlich der tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Abschlussarbeit. Der Bericht ist in geeigneter Weise durch die Hochschule offen zu legen. Der Prüfungsausschuss gibt der Studienkommission Anregungen zur Reform der Studienordnungen/Studienablaufpläne und Prüfungsordnungen.

(4) Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben auf die vorsitzende Person oder auf ein oder mehrere Mitglieder – mit Ausnahme der studentischen Mitglieder – übertragen; dies gilt nicht für die Entscheidung über Widersprüche und für den Bericht an die Fakultät.

(5) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der vorsitzenden Person oder deren Stellvertretung und zwei Professorinnen bzw. Professoren mindestens ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend ist. Der Prüfungsausschuss beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der vorsitzenden Person. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses wirken bei Entscheidungen zur Bewertung und Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen nicht mit.

(6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen beizuwohnen.

(7) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nichtöffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Vertretungsberechtigten unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die vorsitzende Person des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(8) An der Hochschule Zittau/Görlitz ist ein Zentraler Prüfungsausschuss eingerichtet. Dieser setzt sich unter dem Vorsitz des Prorektors bzw. der Prorektorin Bildung aus den vorsitzenden Personen der Prüfungsausschüsse der Fakultäten und der Dezenternin bzw. dem Dezenten der Akademischen Verwaltung zusammen.

(9) Bezüglich der Zuständigkeiten der Ausschüsse wird auf § 30 verwiesen.

## **§ 10 Prüfungsamt**

(1) An der Hochschule Zittau/Görlitz besteht ein Prüfungsamt. Diesem obliegt der Vollzug der Prüfungsordnungen sowie der Beschlüsse und Entscheidungen der Prüfungsausschüsse. Das Prüfungsamt unterstützt die Arbeit der Prüfungsausschüsse. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Prüfungsamtes sowie alle mit Prüfungsangelegenheiten befassten Angehörigen der Hochschule Zittau/Görlitz unterliegen der Amtsverschwiegenheit.

(2) Die Zuständigkeiten sind in § 30 geregelt.

## **§ 11 Prüfende und Beisitzende**

(1) Prüfende sind zur Bewertung von Prüfungsleistungen berechtigt; Beisitzende sind zur Beratung berechtigt. Prüfende bzw. Beisitzende werden durch den Prüfungsausschussvorsitzenden der Fakultät bestellt.

(2) Prüfen darf, wer mindestens die entsprechende Bachelor-Prüfung oder eine gleichwertige Prüfung abgelegt oder eine gleichwertige Qualifikation erworben hat und, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Modul, auf das sich die Prüfung bezieht, eine eigenverantwortliche, selbständige Lehrtätigkeit an einer Hochschule ausgeübt hat. Entsprechend der Eigenart der Hochschulprüfung können auch Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen zu Prüfenden bestellt werden. Bei mehreren Prüfenden soll mindestens eine oder einer der Prüfenden in dem betreffenden Prüfungsfach gelehrt haben.

(3) Zum Beisitzenden darf nur bestellt werden, wer über ein abgeschlossenes Hochschulstudium verfügt und auf dem Gebiet der Prüfung sachkundig ist. Beisitzende beteiligen sich am ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung und haben keine Entscheidungsbefugnis.

(4) Die Namen der Prüfenden und Beisitzenden sollen dem Prüfling rechtzeitig bekannt gegeben werden.

(5) Für die Prüfenden und Beisitzenden gilt § 9 Absatz 7 entsprechend.

## **2. Abschnitt: Module, Modulprüfungen und Prüfungsvor- und Prüfungsleistungen**

### **§ 12 Module**

Module gemäß § 4 Absatz 1 und 2 werden durch bestandene Modulprüfungen gemäß § 7 Absatz 2 abgeschlossen. Eine Modulprüfung besteht aus einer oder mehreren Prüfungsleistungen. In der Anlage 1) sind den Modulen die entsprechenden Prüfungsleistungen zugeordnet.

### **§ 13 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen für Modulprüfungen**

(1) Modulprüfungen kann nur ablegen, wer

1. auf Grund eines Zeugnisses der allgemeinen Hochschulreife, der fachgebundenen Hochschulreife, der Fachhochschulreife, einer einschlägigen Meisterprüfung oder auf Grund einer durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle oder der Hochschule als gleichwertig anerkannten Zugangsberechtigung für diesen Bachelor-Studiengang an der Hochschule Zittau/Görlitz eingeschrieben ist und
2. die Prüfungsvorleistungen (gemäß §§ 17 ff.) innerhalb des jeweiligen Moduls erbracht hat.

(2) Die Zulassung zur Modulprüfung darf nur abgelehnt werden, wenn

1. die in Absatz 1 und gemäß § 2 der Studienordnung genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind,
2. die Unterlagen unvollständig sind,
3. einer oder mehrere der in § 18 Absatz 2 und 3 SächsHSFG genannten Versagungsgründe zutreffen oder
4. der Prüfling nach Maßgabe des Landesrechts seinen Prüfungsanspruch durch Überschreiten der Fristen gemäß § 4 Absatz 3 und 4 verloren hat.

### **§ 14 Anmeldung und Abmeldung zu Modulprüfungen**

(1) Mit der Einschreibung bzw. der Rückmeldung ist der Prüfling zu den im Studienablauf- bzw. Prüfungsplan für das entsprechende Semester vorgesehenen Modulprüfungen und den entsprechenden Prüfungsvor- und Prüfungsleistungen von Amts wegen angemeldet. Die Anmeldung zu Wahlpflicht- und Wahlmodulen sowie zum Freiversuch ist durch den Prüfling selbst vorzunehmen. Die Anmeldung zu Wahlpflicht- und Wahlmodulen erfolgt in der Fakultät bzw. im Zentrum für fakultätsübergreifende Lehre (ZFL), die Anmeldung zum Freiversuch im Prüfungsamt der Hochschule.

(2) Der Prüfling kann sich von einer Modulprüfung abmelden. Die Abmeldung muss spätestens zwei Wochen vor Beginn des jeweiligen Prüfungszeitraumes schriftlich beim Prüfungsamt der Hochschule erfolgen. In diesem Fall ist der Prüfling automatisch zur nächsten Prüfung bzw. Wiederholungsprüfung angemeldet.

(3) In einem Urlaubssemester ist die Teilnahme an Prüfungen möglich. Das gilt sowohl für Wiederholungsprüfungen als auch für weitere Prüfungen. In diesem Fall erfolgt die

schriftliche Anmeldung zur Prüfung durch den Prüfling. Das Ablegen von Prüfungen nach § 15 ist während der Beurlaubung ausgeschlossen.

## **§ 15 Freiversuch**

(1) Modulprüfungen können bei Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen vor der nach dem Studienablaufplan empfohlenen Frist gemäß § 14 Absatz 1 nach Anmeldung durch den Prüfling abgelegt werden. In diesem Fall gilt eine nicht bestandene Modulprüfung als nicht durchgeführt (Freiversuch).

(2) Zur Notenaufbesserung kann auf Antrag des Prüflings die bestandene Modulprüfung zum nächsten regulären Prüfungstermin einmal wiederholt werden. Beinhaltet die Modulprüfung mehrere Prüfungsleistungen, sind alle Prüfungsleistungen zu wiederholen. Es zählt die bessere Modulnote.

(3) Bei der Bestimmung der Zeiten im Hinblick auf die Einhaltung des Zeitpunktes für den Freiversuch bleiben unberücksichtigt:

1. Urlaubssemester,
2. Studiensemester im Ausland, sofern sie nicht einem Studiensemester an der Hochschule als gleichwertig angerechnet wurden und
3. Hochschulsemester, die in anderen Studiengängen zurückgelegt wurden, wenn keine Anrechnung auf den Bachelor-Studiengang erfolgte.

## **§ 16 Wiederholung von Modulprüfungen**

(1) Eine nicht bestandene Modulprüfung kann einmal innerhalb eines Jahres nach Abschluss des ersten Prüfungsversuches wiederholt werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt sie als nicht bestanden. Setzt sich eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen zusammen, dann wird eine Prüfungsleistung, die mindestens mit „ausreichend“ (Note 4) bewertet worden ist, bei der Wiederholung einer nicht bestandenen Modulprüfung angerechnet und nicht wiederholt. Eine Wiederholung einer bestandenen Modulprüfung ist, abgesehen von dem in § 15 Absatz 2 geregelten Fall, nicht zulässig. Fehlversuche an anderen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland sind anzurechnen.

(2) Durch die Bekanntgabe des Nichtbestehens der Modulprüfung ist der Prüfling für die Wiederholungsprüfung angemeldet. Satz 1 gilt auch für noch offene Prüfungsleistungen einer bereits begonnenen Modulprüfung, für die noch keine Modulnote gemäß § 5 Abs. 2 gebildet werden konnte. Der Prüfling kann sich beim Prüfungsamt schriftlich von der Prüfung abmelden. Das Ablegen der Wiederholungsprüfung ist durch die zuständige Fakultät in der Regel in dem Zeitraum für Wiederholungsprüfungen (§ 17 Absatz 5) zu ermöglichen.

(3) Eine zweite Wiederholungsprüfung einer Modulprüfung bzw. einer einzelnen Prüfungsleistung innerhalb einer Modulprüfung ist auf Antrag zulässig. Der Antrag auf Teilnahme an einer zweiten Wiederholungsprüfung ist innerhalb von einem Monat, nachdem das Ergebnis der ersten Wiederholungsprüfung gegenüber dem Prüfling bekannt gegeben worden ist, schriftlich beim Prüfungsamt einzureichen. Verspätet bzw. nicht gestellte Anträge, die über das Bestehen oder endgültige Nichtbestehen einer Modulprüfung entscheiden, haben die Exmatrikulation zur Folge. Die fristgerecht beantragte zweite Wiederholungsprüfung ist zum nächstmöglichen Prüfungstermin gemäß § 17 Absatz 5 durchzuführen.

(4) Wird die zweite Wiederholungsprüfung durch die prüfende Person mit „nicht bestanden“ (Note 5) bewertet, ist eine zweite Bewertung durch eine weitere Prüferin/einen weiteren Prüfer vorzunehmen. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Eine weitere Wiederholungsprüfung ist nicht zulässig.

## **§ 17 Arten der Prüfungsleistungen, Prüfungsvorleistungen und Prüfungsorganisation**

(1) Prüfungsleistungen sind:

1. die mündliche Prüfungsleistung (§ 18),
2. die schriftliche Prüfungsleistung (§§ 19-21) und
3. die alternative Prüfungsleistung (§ 22).

(2) Prüfungsvorleistungen sind Leistungen, die in der jeweiligen Art der Prüfungsleistung gemäß §§ 18ff. erbracht werden. Prüfungsvorleistungen müssen nicht differenziert bewertet werden und gehen nicht in die Gesamtbewertung ein. Die Prüfungsvorleistungen sind abschließend in Anlage 1) aufgeführt und unterliegen bezüglich ihrer Wiederholbarkeit keiner Einschränkung. Prüfungsvorleistungen gelten als erbracht, wenn sie entsprechend den fachspezifischen Festlegungen mit „erfolgreich“ oder, bei Bewertung, mindestens mit „ausreichend“ (Note 4) bewertet wurden.

(3) Macht ein Prüfling glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung, chronischer Krankheit, Schwangerschaft bzw. Mutterschutz oder Elternzeit nicht in der Lage ist, Prüfungsvor- bzw. Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so wird dem Prüfling gestattet, diese innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder in einer anderen Form zu erbringen. Dazu kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden.

(4) Zwischen einzelnen Prüfungsleistungen soll in der Regel ein Tag Zwischenraum sein.

(5) Die Zeiträume für Prüfungen und Wiederholungsprüfungen werden auf der Homepage der Hochschule bekannt gemacht.

## **§ 18 Mündliche Prüfungsleistung**

(1) Die mündliche Prüfungsleistung ist ein Prüfungsgespräch (PM). Durch die mündliche Prüfungsleistung soll der Prüfling den Nachweis erbringen, dass er befähigt ist, die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes zu erkennen und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen. Ferner soll festgestellt werden, ob der Prüfling über breites Grundlagenwissen verfügt.

(2) Die mündliche Prüfungsleistung wird in der Regel vor mindestens zwei Prüfenden (Kolllegialprüfung) oder einer prüfenden und einer sachkundigen beisitzenden Person als Gruppen- oder Einzelprüfung abgelegt. Im Falle einer zweiten Wiederholungsprüfung ist die Prüfung grundsätzlich durch zwei Prüfende abzunehmen. Bezüglich der Notengebung kommt § 16 Absatz 4 Satz 2 zur Anwendung.

(3) Die Dauer der mündlichen Prüfung beträgt je Prüfling zwischen 20 und 50 Minuten. Im Rahmen von Fremdsprachenmodulen können kürzere oder längere Prüfungszeiten

vorgesehen werden. Die Dauer von Gruppenprüfungen beträgt ein Vielfaches der Dauer je Prüfling, oder sie wird als Gesamtdauer der Gruppenprüfung ausgewiesen.

(4) Im Rahmen der mündlichen Prüfung können in angemessenem Umfang Aufgaben zur schriftlichen Behandlung gestellt werden, wenn dadurch der mündliche Charakter der Prüfung nicht aufgehoben wird.

(5) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind durch die beisitzende bzw. die zweite prüfende Person zu protokollieren. Das Ergebnis jeder Prüfung ist dem Prüfling im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben. Das Prüfungsprotokoll wird Bestandteil der Prüfungsakte des Prüflings.

(6) Studierende, die zu der gleichen Prüfung für einen späteren Prüfungstermin angemeldet sind, sind nach der Maßgabe der räumlichen Verhältnisse zum Prüfungsgespräch als Zuhörende zuzulassen, sofern keiner der Prüflinge widerspricht und die Grundsätze der Gleichbehandlung gewahrt sind. Zum Prüfungsgespräch in Form der Verteidigung kann mit Zustimmung des Prüflings die Öffentlichkeit zugelassen werden. Die Zulassung der Öffentlichkeit erstreckt sich nicht auf die Beratung und die Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses. Versuchen zuhörende Personen die Prüfung zu beeinflussen oder zu stören, so ist die Öffentlichkeit bzw. die störende Person auszuschließen.

## **§ 19 Schriftliche Prüfungsleistung**

(1) Schriftliche Prüfungsleistungen sind:

1. die Klausur (§ 20) und
2. die Bachelor-Arbeit (§ 21).

(2) Das Ergebnis der schriftlichen Prüfung ist nach Abschluss der Korrektur, spätestens nach vier Wochen, hochschulüblich bekannt zu geben. Dabei ist die Anonymität der Prüflinge zu wahren.

(3) Im Rahmen der Betreuung und Bewertung einer schriftlichen Prüfungsleistung kann eine softwaregestützte Plagiatsprüfung erfolgen.

## **§ 20 Klausur**

(1) Durch die Klausur (PK) soll der Prüfling den Nachweis erbringen, dass er befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Bearbeitungszeit und mit beschränkten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden des jeweiligen Prüfungsgebietes Aufgaben zu lösen und/oder ein Thema zu bearbeiten. Ferner soll festgestellt werden, ob der Prüfling über breites Grundlagenwissen verfügt. Dem Prüfling können Themen zur Auswahl gegeben werden.

(2) Die Klausur dauert 90 bis 180 Minuten, ist zu beaufsichtigen, zu protokollieren und nicht-öffentlich. Im Rahmen von Fremdsprachenmodulen sowie Modulen, die mit mehr als einer Prüfungsleistung abschließen, können Klausuren die Dauer von 90 Minuten unterschreiten.

## § 21 Bachelor-Arbeit

(1) Durch die Bachelor-Arbeit (PA) soll der Prüfling im Rahmen des Abschlussmoduls den Nachweis erbringen, dass er befähigt ist, innerhalb eines vorgegebenen Bearbeitungszeitraums eine Fragestellung unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden mit Erfolg selbstständig zu bearbeiten.

(2) Die Erstellung der Bachelor-Arbeit ist von einer prüfenden Person gemäß § 11 Absatz 1 und 2 zu betreuen. Die betreuende Person ist in der Regel Mitglied der Hochschule Zittau/Görlitz. Ist die betreuende Person kein Mitglied der Hochschule Zittau/Görlitz, ist zumindest das Zweitgutachten durch ein Mitglied der Hochschule Zittau/Görlitz zu erstellen. Bei der Auswahl des Themas für die Bachelor-Arbeit kann der Prüfling Wünsche äußern. Ein Anspruch auf ein bestimmtes Thema wird dadurch nicht begründet. Hat der Prüfling sich innerhalb von drei Monaten nach Zulassung zum Abschlussmodul nicht geäußert, erhält er ein Thema von Amts wegen.

(3) Die Bachelor-Arbeit kann in Kooperation mit einem Unternehmen, einem Fachverband oder einer wissenschaftlichen Einrichtung durchgeführt werden.

(4) Die Ausgabe der Aufgabenstellung für die Bachelor-Arbeit erfolgt durch die Dekanin oder den Dekan der Fakultät Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsingenieurwesen. Dafür erforderlich ist:

1. der Antrag auf Erteilung eines Themas für die Bachelor-Arbeit und
2. die Vorlage des Zulassungsnachweises zum Abschlussmodul gemäß § 24 Absatz 1.

Thema, Ausgabedatum, Abgabetermin und Prüfende sind bei Ausgabe auf dem Zulassungsnachweis aktenkundig zu machen. Das Thema kann nur einmal innerhalb einer Frist von einem Monat nach Ausgabe des Themas zurückgegeben werden.

(5) Die Bearbeitungszeit der Bachelor-Arbeit beträgt drei Monate. Die Frist beginnt mit dem Tag der Ausgabe. Die Bachelor-Arbeit ist in zweifacher gebundener Ausfertigung und auf einem geeigneten digitalen Speichermedium innerhalb der Frist in der Fakultät einzureichen. Für die Einhaltung der Frist ist bei Versendung das Datum des Poststempels maßgeblich. Kann die Frist aus unvorhersehbaren Gründen, die der Prüfling nicht zu vertreten hat, nicht eingehalten werden, kann nach rechtzeitigem, schriftlichem Antrag die Frist um bis zu zwei Monate verlängert werden, die Anzahl der Leistungspunkte bleibt hiervon unberührt. Mit der Einreichung der Bachelor-Arbeit hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit selbstständig verfasst hat und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Bei der Einreichung der Bachelor-Arbeit ist das Eingangsdatum aktenkundig zu machen. Hält der Prüfling die Frist gemäß Satz 1, 2 bzw. 6 nicht ein, wird die Bachelor-Arbeit mit der Note „nicht ausreichend“ (Note 5) bewertet.

(6) Die Bachelor-Arbeit ist in der Regel in deutscher Sprache anzufertigen. Nach ausdrücklicher und schriftlicher Zustimmung der betreuenden Person kann die Bachelor-Arbeit in englischer Sprache angefertigt werden. In diesem Fall sind neben der englischen Fassung die Thesen der Arbeit in ausführlicher Form in deutscher Sprache beizufügen.

(7) Die Bachelor-Arbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden. Dabei darf die Gruppe aus höchstens drei Prüflingen bestehen. Innerhalb der Gruppenarbeit muss

die Prüfungsleistung jedes einzelnen Prüflings bewertungsfähig sein. Das ist dann der Fall, wenn sie sich von den anderen Prüfungsleistungen der Mitprüflinge der Gruppenarbeit nach objektiven Kriterien eindeutig abgrenzen lässt. Absatz 5 Satz 7 findet auf die Gruppenarbeit mit der Maßgabe Anwendung, dass sich die Versicherung nicht auf die gesamte Arbeit, sondern auf den entsprechend gekennzeichneten Anteil an der Arbeit bezieht.

(8) In der Regel ist die Bachelor-Arbeit von der betreuenden Person und einer weiteren prüfenden Person zu bewerten. Die Bewertung soll innerhalb von vier Wochen nach Einreichung der Bachelor-Arbeit erfolgen. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Für die Einzelbewertung gilt § 5 Absatz 1.

(9) Die Abschlussarbeit kann bei einer Bewertung, die schlechter als „ausreichend“ (Note 4) ist, entsprechend den Regelungen in § 16 dieser Ordnung wiederholt werden. Eine Rückgabe des Themas gemäß Absatz 4 Satz 4 ist insgesamt nur einmal möglich und bei Wiederholung nur zulässig, wenn der Prüfling bei der Anfertigung eines vorherigen Versuches der Abschlussarbeit von der Rückgabemöglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.

## **§ 22 Alternative Prüfungsleistung**

(1) Alternative Prüfungsleistungen werden auf folgende Arten erbracht:

1. als Belegarbeit (Absatz 2),
2. als Referat (Absatz 3),
3. als Laborleistung (Absatz 4),
4. als Poster Präsentation (Absatz 5).

(2) Die Belegarbeit (PB) ist eine Prüfungsleistung, bei der im Verlaufe des Semesters durch den Prüfling die systematische Bearbeitung eines vorgegebenen Themas erfolgt und die von fachlich-methodischen Konsultationen begleitet wird. Sie ist spätestens am ersten Tag des Prüfungszeitraumes im jeweiligen Semester bei der prüfenden Person abzugeben.

(3) Das Referat (PR) ist eine Prüfungsleistung in Form der selbständigen schriftlichen Erarbeitung und anschließender Präsentation eines Themas. Das Referat kann auch zeitnah im Verlaufe der Lehrveranstaltungen des Semesters erbracht werden.

(4) Die Laborleistung (PL) ist eine Prüfungsleistung in Form einer selbständigen aktiven Erarbeitung im Labor, verbunden mit einer anschließenden schriftlichen Ausarbeitung zum Thema. Sie wird im Regelfall im Zeitraum der Lehrveranstaltungen des Semesters erbracht.

(5) Die Poster Präsentation (PO) ist eine Prüfungsleistung in Form der selbständigen Erstellung eines wissenschaftlichen Posters mit anschließender mündlicher Präsentation. Sie wird im Regelfall im Zeitraum der Lehrveranstaltungen des Semesters erbracht.

(6) Alternative Prüfungsleistungen können auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden. Dabei darf die Gruppe aus höchstens drei Prüflingen bestehen. Innerhalb der Gruppenarbeit muss die Prüfungsleistung jedes einzelnen Prüflings bewertungsfähig sein. Das ist dann der Fall, wenn sie sich von den anderen Prüfungsleistungen der Mitprüflinge der Gruppenarbeit nach objektiven Kriterien eindeutig abgrenzen lässt.

(7) Im Rahmen der Betreuung und Bewertung einer alternativen Prüfungsleistung kann eine softwaregestützte Plagiatsprüfung erfolgen.

## § 23 Studienbegleitende Module (Pflicht- und Wahlpflichtmodule)

(1) Die studienbegleitenden Module des Studiums „Betriebswirtschaft“ sind in Anlage 1 der Prüfungsordnung aufgeführt.

(2) Der Wahlpflichtbereich, welcher im 5. und 6. Semester angeboten wird, besteht aus den folgenden, nicht an einen Studienschwerpunkt gebundenen, Modulen:

lfd. Nr.	interner Code	Modul-Nr.	Bezeichnung
1.	14.1	275100	Bankbetriebswirtschaft
2.	14.2	277550	Statistik II
3.	14.3	244450	Arbeits- und Wirtschaftsrecht
4.	14.4	124300	Wirtschaftspolitik
5.	14.5	263350	Geld, Kredit, Währung
6.	14.6	254850	Introduction to Global Marketing (engl.)
7.	14.7	254850	International Business Law (engl.)
8.	14.8	234050	Investitionsplanung

Weiterhin können die Module der nicht nach Abs. 3 ausgewählten Studienschwerpunkte als Wahlpflichtmodul absolviert werden.

Die Studierenden wählen Module im Umfang von in der Summe 15 ECTS-Punkten aus. Das jeweilige Modul wird in der Regel nur durchgeführt, wenn sich hierfür mindestens fünf Studierende angemeldet haben. Mit der Wahl eines Moduls wird dieses zum Pflichtbestandteil des Studiums.

(3) Im Studiengang werden die Studienschwerpunkte:

1. Studienschwerpunkt Controlling
2. Studienschwerpunkt Finanzwirtschaft
3. Studienschwerpunkt Führung und Personal
4. Studienschwerpunkt Marketing
5. Studienschwerpunkt Rechnungswesen und Steuern
6. Studienschwerpunkt Regionalmanagement

angeboten.

Jeder Studienschwerpunkt besteht aus drei Modulen im Umfang von insgesamt 15 ECTS-Punkten. Ein Studienschwerpunkt wird durchgeführt, wenn in der Mehrzahl der Module die Summe der eingeschriebenen Studierenden aus der Wahl der Studienschwerpunkte und der Wahl der Wahlpflichtmodule nach Abs. 3 mindestens fünf beträgt. Abweichend ist eine geringere Teilnehmerzahl zulässig, wenn die Module im Pflichtbereich eines anderen Studienganges durchgeführt werden.

Die Studierenden wählen zwei Studienschwerpunkte im Umfang von insgesamt 30 ECTS aus. Mit der Wahl eines Studienschwerpunktes werden dessen Module zu Pflichtbestandteilen des Studiums.

(4) Die Summe der ECTS-Punkte für die gewählten Wahlpflichtmodule nach Abs. 2 kann pro Semester zwischen 0 und 15 ECTS betragen. Die Summe der ECTS-Punkte im Rahmen der gewählten Studienschwerpunkte nach Abs. 3 kann pro Semester zwischen 10 und 20 ECTS betragen. Die Studierenden sollen mit ihrer Auswahl in der Regel die Summe von 30 ECTS für alle Module des Semesters nicht überschreiten.

(5) Im 3. Semester wird ein Wahlpflichtbereich mit Modulen des Zentrums für fakultätsübergreifende Lehre (ZfL) zur überfachlichen Qualifikation eingerichtet. Belegt werden muss eines der folgenden Module:

<b>Ifd. Nr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfung</b>
1	Aktive Kommunikation	254450	5	5	VB PM
2	Innovation und Projekt	254950	5	5	VB PO
3	Selbstmanagement u. Teamentwicklung	255000	5	5	VB PO
4	Das Oberlausitzer Umgebendehaus	255050	5	5	VT PO
5	Kreativ und sozial kompetent werden	255400	5	6	VT PO
6	Werte und Kultur	255450	5	5	VT PK45
7	Mensch, Geschichte, Technik	255500	5	5	VT PK45
8	Mensch und Gesellschaft	255550	5	5	VT PB
9	Ringvorlesungsreihe und Seminar zu Themen der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit	255350	5	4	PB
10	Englisch C1	254000	5	4	VK PK90

Fortsetzung

lfd. Nr.	Modulname	Modulcode	ECTS-Punkte	SWS	Prüfung
11	Englisch B1/B2 (Auffrischungskurs)	253950	5	4	PK120
12	Deutsch als Fremdsprache B2/C1	253200	5	4	PK135
13	Russisch A1	253250	5	4	PK80
14	Russisch A2	253300	5	4	VK PM20
15	Tschechisch A1	253350	5	4	PK80
16	Tschechisch A2	253400	5	4	VK PM20
17	Polnisch A1	253450	5	4	PK80
18	Polnisch A2	253500	5	4	VK PM20
19	Italienisch A1	253550	5	4	PK80
20	Italienisch A2	253600	5	4	VK PM20
21	Italienisch B1	255150	5	4	PK105
22	Spanisch A1	253650	5	4	PK80
23	Spanisch A2	253700	5	4	VK PM20
24	Spanisch B1	253750	5	4	PK105
25	Französisch A1	253800	5	4	PK80
26	Französisch A2	253850	5	4	VK PM20
27	Französisch B1	253900	5	4	PK105

Der Wahlpflichtbereich wird durch das **Modul 265400 – Wahlpflichtmodul ZFL-Module für WB** – zum Ausdruck gebracht. Die Anlagen 1, 2 und 3 sind entsprechend zu ändern.

Die jeweiligen Sprachangebote können von Muttersprachlern nicht gewählt werden.

Die Verfügbarkeit der angebotenen Module kann aus kapazitiven bzw. organisatorischen Gründen variieren. Das Zentrum für fakultätsübergreifende Lehre (ZfL) regelt das Verfahren der Einschreibung sowie der Vergabe der Plätze.

## § 24 Besondere Zulassungsvoraussetzung, Gegenstand, Art und Umfang des Abschlussmoduls

(1) Der Prüfling ist zum Abschlussmodul zuzulassen, wenn er alle studienbegleitenden Module gemäß § 23 - mit Ausnahme der Module des letzten Studiensemesters - abgeschlossen hat. Bei Vorliegen dieser Voraussetzungen stellt das Prüfungsamt dem Prüfling einen Zulassungsnachweis aus.

(2) Gegenstand der Modulprüfung des Abschlussmoduls sind folgende zwei Prüfungsleistungen:

1. Bachelor-Arbeit (PA) (§ 21) und
2. Verteidigung der Bachelor-Arbeit (PM) (Absatz 3).

(3) Die Verteidigung der Bachelor-Arbeit findet als mündliche Prüfungsleistung gemäß §§ 17 Absatz 1 S. 1 Nr. 1, 18 im Rahmen eines Prüfungsgespräches (PM) statt. Die mündliche Prüfung in Form der Verteidigung der Bachelor-Arbeit ist in der Regel in der Sprache der Bachelor-Arbeit durchzuführen. Das Prüfungsgespräch beginnt mit einem einführenden Vortrag des Prüflings. Zugelassen ist derjenige Prüfling, dessen Bachelor-Arbeit mindestens mit „ausreichend“ (Note 4) bewertet worden ist und der alle studienbegleitenden Module abgeschlossen hat. Über § 18 Absatz 1 hinausgehend dient die Verteidigung der Bachelor-Arbeit insbesondere der Feststellung, ob der Prüfling befähigt ist, die Ergebnisse der Bachelor-Arbeit, ihre fachlichen Grundlagen, ihre fächerübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge zu präsentieren, mündlich zu erläutern, selbständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen. In der Regel ist die Verteidigung durch die Betreuerin/den Betreuer und eine weitere prüfende Person zu bewerten. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Für die Einzelbewertung gilt § 5 Absatz 1.

(4) Die Präsentationsunterlagen des einführenden Vortrags der Verteidigung gemäß Absatz 3 sind auch digital auf einem geeigneten Speichermedium einzureichen.

### **3. Abschnitt: Bachelor-Urkunde, Zeugnis, Diploma Supplement und studienergänzende Module**

#### **§ 25 Bachelor-Urkunde, Zeugnis und Diploma Supplement**

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Bachelor-Prüfung wird entsprechend den Anlagen 3) bis 7) ein Zeugnis, eine Urkunde über die Verleihung des Hochschulgrades „Bachelor of Arts“ sowie ein Diploma Supplement in Englisch und Deutsch ausgefertigt.

#### **§ 26 Studienergänzende Module (Wahlmodule)**

Der Prüfling kann sich in weiteren als den in § 23 vorgeschriebenen Modulen einer Prüfung unterziehen, wenn die entsprechenden Modulzulassungsvoraussetzungen vorliegen. Das Ergebnis dieser Module wird auf Antrag in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

## 4. Abschnitt: Schlussbestimmungen

### § 27 Ungültigkeit von Prüfungen

(1) Hat der Prüfling bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses gemäß § 25 oder nach Aushändigung der Bescheinigung gemäß § 7 Absatz 8 bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Prüfungsleistung entsprechend § 6 Absatz 3 Satz 1 mit „nicht ausreichend“ (Note 5) bewerten. Gegebenenfalls kann die Modulprüfung für „nicht ausreichend“ (Note 5) oder die Bachelor-Prüfung für „nicht bestanden“ erklärt werden. Entsprechendes gilt für die Bachelor-Arbeit.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Abnahme der Modulprüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses gemäß § 25 oder nach Aushändigung der Bescheinigung gemäß § 7 Absatz 8 bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der entsprechenden Prüfung geheilt. Hat der Prüfling vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, dass er die Prüfung ablegen konnte, so kann die Prüfung für „nicht ausreichend“ (Note 5) und die Bachelor-Prüfung für „nicht bestanden“ erklärt werden. Entsprechendes gilt für die Bachelor-Arbeit.

(3) Vor einer Entscheidung wird dem Prüfling Gelegenheit zur Äußerung eingeräumt.

(4) Das unrichtige Zeugnis bzw. die unrichtige Bescheinigung ist einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die Bachelor-Urkunde und das Diploma Supplement gemäß § 25 einzuziehen, wenn die Bachelor-Prüfung auf Grund einer Täuschung für „nicht bestanden“ erklärt worden ist.

(5) Die Entscheidung nach Absatz 1 bzw. Absatz 2 ist nach Ablauf einer Frist von fünf Jahren ausgeschlossen. Das Datum des Zeugnisses zeigt den Fristbeginn an.

### § 28 Aufbewahrung und Einsicht von Prüfungsunterlagen

(1) Die Prüfungsunterlagen werden nach Maßgabe der Absätze 2 und 3 an der Hochschule aufbewahrt.

(2) In der Fakultät, welche die jeweilige Prüfung durchführt, werden aufbewahrt:

1. die Unterlagen schriftlicher sowie alternativer Prüfungsleistungen zwei Jahre ab dem Termin der Bekanntgabe der Bewertung,
2. die Protokolle aller mündlichen und schriftlichen Prüfungsleistungen sowie alle Unterlagen der Prüfungs- und Prüfungsvorleistungen zwei Jahre ab dem Termin der Bekanntgabe der Bewertung und
3. Abschlussarbeiten, darauf bezogene Gutachten sowie das Protokoll der Verteidigung fünf Jahre ab dem Ende des Semesters, in welchem die Bewertung erfolgte.

(3) Im Prüfungsamt bzw. in dem Archiv der Hochschule werden nach Maßgabe der Rechtsvorschriften aufbewahrt:

1. Meldungen der Prüfungsergebnisse aus den Fakultäten,
2. Beschlüsse und Bescheide der Prüfungsausschüsse der Fakultäten und des Zentralen Prüfungsausschusses,
3. Prüfungsnachweise der Studierenden sowie Protokolle der Abschlussprüfung,
4. Duplikate der Zeugnisse, Urkunden, Leistungsnachweise und des Diploma Supplements.

(4) Innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens der jeweiligen Modulprüfung wird dem Prüfling Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsleistungen, die darauf bezogenen Gutachten und Prüfungsprotokolle gewährt.

## **§ 29 Widerspruchsverfahren**

(1) Ist gegen eine Prüfungsentscheidung der Widerspruch zulässig, gelten die Bestimmungen der §§ 68 ff. VwGO.

(2) Erhebt der Prüfling Widerspruch, überprüft der Prüfungsausschuss der Fakultät lediglich, ob

1. das Prüfungsverfahren ordnungsgemäß durchgeführt worden ist,
2. von einem falschen Sachverhalt ausgegangen worden ist,
3. allgemeingültige Bewertungsgrundsätze nicht beachtet worden sind und/oder
4. sich die prüfende Person von sachfremden Erwägungen hat leiten lassen.

Entsprechendes gilt, wenn sich der Widerspruch gegen Entscheidungen mehrerer Prüfer richtet.

(3) Soweit der Prüfungsausschuss der Fakultät dem Widerspruch nicht abhilft, entscheidet der Zentrale Prüfungsausschuss.

## **§ 30 Zuständigkeiten**

(1) Dem Prüfungsausschuss der Fakultät obliegt die Kontrolle über die Einhaltung der Prüfungsordnung.

(2) Er entscheidet über:

1. grundsätzliche Fragen in Prüfungsangelegenheiten,
2. die Folgen der Verstöße gegen Prüfungsvorschriften (§ 6),
3. die Nichtanerkennung von Gründen für den Rücktritt bzw. das Versäumnis einer Prüfungsleistung (§ 6 Absatz 2),
4. das Bestehen und Nichtbestehen (§ 7),
5. die Anrechnung von Studienzeiten, Prüfungsvorleistungen, Prüfungsleistungen, Modulen und ECTS-Punkten im Einzelfall (§ 8),
6. die Bestellung der Prüfenden und Beisitzenden (§ 11),

7. das Ablegen einer Prüfung in einer verlängerten Zeit oder in einer anderen Form (§ 17 Absatz 3),
8. die Verlängerung der Bearbeitungszeit der Bachelor-Arbeit (§ 21 Absatz 5),
9. die Ungültigkeit von Prüfungen (§ 27),
10. die Abhilfe von Widersprüchen (§ 29).

(3) Das Prüfungsamt ist zuständig für die im Rahmen dieser Ordnung notwendigen organisatorischen Aufgaben und die Unterstützung der Prüfungsausschüsse. Dazu gehören insbesondere:

1. die Ausführung und der Vollzug der Entscheidungen der Prüfungsausschüsse,
2. die Feststellung der Zulassung zu Modulprüfungen (§§ 13, 24 Absatz 1 und 3),
3. die Abmeldung von der Modulprüfung (§ 14 Abs. 2),
4. die Anmeldung zum Freiversuch (§ 14 Abs. 1),
5. die Führung der Prüfungsakte,
6. die zeitliche und räumliche Organisation und Koordination der Prüfungen in Zusammenarbeit mit den Fakultäten,
7. die Information zu prüfungsrelevanten Vorgängen,
8. die Ausstellung von Bescheinigungen,
9. die Ausfertigung von Zeugnissen, Urkunden und Diploma Supplements (§ 25),
10. die Ausfertigung von Studienzeugnissen (§ 7 Absatz 8),
11. die Entgegennahme von Anträgen auf zweite Wiederholungsprüfungen (§ 16 Absatz 3),
12. die Entgegennahme von Rücktritts- und Versäumnisanzeigen (§ 6 Absatz 2).

(4) Der Zentrale Prüfungsausschuss ist zuständig in den Prüfungsangelegenheiten, die mehrere Fakultäten berühren und für Entscheidungen über Widersprüche, soweit der Prüfungsausschuss der Fakultät ihnen nicht abhilft.

### **§ 31 Inkrafttreten**

Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung an der Hochschule in Kraft und gilt für alle Studierenden ab Matrikel 2019.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsingenieurwesen vom 12.12.2018 und der Genehmigung durch das Rektorat der Hochschule Zittau/Görlitz vom 23.01.2019.

Zittau/Görlitz am 23.01.2019

Der Rektor

Prof. Dr. phil. Friedrich Albrecht

**Anlage 1 (zu §§ 12; 13): Prüfungsplan**

Stg.s-Code	Module	Prüfungen pro Semester							ECTS-Punkte*
		1	2	3	4	5	6	7	
1.1	262100 Mathematik I	PK120							5
2.1	241900 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I	PK120							5
3.1	241950 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre und konstitutive Entscheidungen	VL PK90							5
3.2	262900 Marketing	PK90							5
5.1	193450 Wirtschaftsinformatik I (Grundlagen der Informations- und Kommunikationssysteme, Datenbanksysteme)	VL PK90							5
8.1	261900 Faszination Wirtschaft und Wissenschaft / Buchführung	VR PK90							5
1.2	262150 Mathematik II		PK120						5
2.2	123150 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre II		PK120						5
3.3	244400 Leistungswirtschaft		PM20						5
4.1	267250 Rechnungswesen I (Jahresabschluss)		PK120						5
5.2	184900 Wirtschaftsinformatik II (IT-Anwendungssysteme, Auswahl von Standardsoftware, IT-Management)		VL PK120						5
7.1	262050 Recht I (Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts)		PK120						5
3.4	101750 Investition und Finanzierung			PK90					5
3.5	123500 Personalmanagement I			PK90					5
3.6	277200 Grundlagen der Betrieblichen Steuerlehre			PK90					5
6	261950 Statistik I (Deskriptive Statistik)			PK120					5
8.2	244350 Wissenschaftliches Arbeiten			PB PM20					5
8.3	265400 Wahlpflichtmodul ZfL			P					5
3.7	242000 Investition und Finanzmärkte				PK90				5
3.8	101780 Unternehmensführung/Organisationsmanagement				PK90				5
3.9	149800 Entscheidungslehre				PK90				5

4.2	105510 Rechnungswesen II (Kostenrechnung und Grundlagen des Controlling)				PK120				5
7.2	242200 Recht II (Einführung Arbeitsrecht)				PK120				5
9	138200 Business English B2				PM15 PMg90 PK90				5
10	124250 Modell- und Rechnergestützte Unternehmensplanung					PK90			5
<b>Wahlpflichtmodule 5. Semester 10 ECTS-Punkte</b>									
14.1	275100 Bankbetriebswirtschaft					PR			5
14.3	244450 Arbeits- und Wirtschaftsrecht					PM20			5
14.5	263350 Geld, Kredit , Währung					PK90			5
14.6	254850 Introduction to Global Marketing					PR			5
14.7	234350 International Business Law					PR			5
14.8	234050 Investitionsplanung					PK90			5
11	241400 Unternehmensplanspiel						PR PL PB PM20		5
12	244500 Existenzgründung						VT PR		5
<b>Wahlpflichtmodule 6. Semester 5 ECTS-Punkte</b>									
14.2	277550 Statistik II (Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik)						PK120		5
14.4	124300 Wirtschaftspolitik						PB		5
15	241450 Unternehmenspraktikum							PR	15
16	241500 Kolloquium Bachelorarbeit							PR	3
17	241550 Abschlussmodul (Bachelor-Arbeit und Verteidigung)							PA PM45	12
<b>ECTS-Punkte</b>		30	30	30	30	15	15	30	180

**Vertiefungs- oder Studienrichtung Regionalmanagement**

SP	241250 R13.1 Praxis der Regionalförderung					PK90			5
SP	242150 R13.2 Regionalentwicklung und KMU					PM20			5
SP	241350 R13.3 Regionalmarketing/Wirtschaftsförderung						PM20		5

<b>ECTS-Punkte Studienrichtung</b>					10	5	15
<b>Vertiefungs- oder Studienrichtung Rechnungswesen und Steuern</b>							
SP	174300				PK90		5
S13.1	Unternehmensbesteuerung						
SP	174250					PK90	5
S13.2	Konzernrechnungslegung und internationale Jahresabschlüsse						
SP	240700					PK90	5
S13.3	Jahresabschlussanalyse und Wirtschaftsprüfung						
<b>ECTS-Punkte Studienrichtung</b>					5	10	15

<b>Vertiefungs- oder Studienrichtung Finanzwirtschaft</b>							
SP	240750				PK90		5
F13.1	Finanzierung						
SP	240800					PK90	5
F13.2	Unternehmensbewertung und Wertpapieranalyse						
SP	240850					PK90	5
F13.3	Finanzmärkte und Risikomanagement						
<b>ECTS-Punkte Studienrichtung</b>					5	10	15

<b>Vertiefungs- oder Studienrichtung Controlling</b>							
SP	241800				PK90		5
C13.1	Operatives Controlling						
SP	241850					PK90	5
C13.2	Strategisches Controlling						
SP	240900					PB	5
C13.3	Betriebliche Software (SAP)						
<b>ECTS-Punkte Studienrichtung</b>					5	10	15

<b>Vertiefungs- oder Studienrichtung Marketing</b>							
SP	240950				VB PK90		5
M13.1	Produkt- und Preismanagement						
SP	262600				PB		5
M13.2	Marktforschung und Geomarketing						
SP	262750					PK90	5
M13.3	Digitaler Handel und Kundenkommunikation						
<b>ECTS-Punkte Studienrichtung</b>					10	5	15

<b>Vertiefungs- oder Studienrichtung Führung und Personal</b>							
SP	241100				PR		5
P13.1	Personalmanagement II						
SP	241150					PK90	5
P13.2	Führung und Kommunikation						

SP P13.3	241200 Management der Unternehmensentwicklung						PB		5
<b>ECTS-Punkte Studienrichtung</b>						5	10		15
<b>ECTS-Punkte des Studiengangs</b>		30	30	30	30	30	30	30	210

\* 1 ECTS-Punkt entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden

Legende:

ECTS = European Credit Transfer System – (Punkte)

PA = Prüfungsleistung in Form der Abschlussarbeit gemäß § 21

PB = Alternative Prüfungsleistung in Form des Belegs gemäß § 22

PK = Schriftliche Prüfungsleistung in Form der Klausur gemäß §§ 19; 20

PL = Alternative Prüfungsleistung in Form der Laborleistung gemäß § 22

PM = Mündliche Prüfungsleistung gemäß § 18

PR = Alternative Prüfungsleistung in Form des Referates gemäß § 22

P = Prüfungsleistung/en entsprechend den Wahlpflichtkomponenten

PMg = Mündliche Prüfungsleistung als Gruppenprüfung

VB = Prüfungsvorleistung in Form des Belegs gemäß § 17 i.V.m. § 22

VL = Prüfungsvorleistung in Form der Laborleistung gemäß § 17 i.V.m. § 22

VR = Prüfungsvorleistung in Form des Referates gemäß § 17 i.V.m. § 22

VT = Prüfungsvorleistung in Form des Testats gemäß § 17

(Die Zahlenangabe hinter der Prüfungsart gibt die Dauer der Prüfungsleistung in Minuten an.)

**Anlage 2: Bestandteile und Bildungsvorschriften (Wichtung) der Gesamtnote**

Die Bachelor-Prüfung ist eine fachübergreifende Prüfung. Die Noten für die einzelnen Module gehen mit folgenden Wichtungsfaktoren in die Gesamtnote ein:

Stg.s- interner Code	Modul	Prüfungsform	Wichtung der Prüfungslei- stungen	Wichtungsfak- tor
1.1	262100 Mathematik I	PK 120	100.0	1.00
2.1	241900 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I	PK 120	100.0	1.00
3.1	241950 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre und konstitutive Entscheidungen	PK 90	100.0	1.00
3.2	262900 Marketing	PK 90	100.0	1.00
5.1	193450 Wirtschaftsinformatik I (Grundlagen der Infor- mations- und Kommunikationssysteme, Da- tenbanksysteme)	PK 90	100.0	1.00
8.1	261900 Faszination Wirtschaft und Wissenschaft / Buchführung	PK 90	100.0	1.00
1.2	262150 Mathematik II	PK 120	100.0	1.00
2.2	123150 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre II	PK 120	100.0	1.00
3.3	244400 Leistungswirtschaft	PM 20	100.0	1.00
4.1	267250 Rechnungswesen I (Jahresabschluss)	PK 120	100.0	1.00
5.2	184900 Wirtschaftsinformatik II (IT-Anwendungssys- teme, Auswahl von Standardsoftware, IT- Management)	PK 120	100.0	1.00
7.1	262050 Recht I (Grundlagen des Wirtschaftsprivat- rechts)	PK 120	100.0	1.00
3.4	101750 Investition und Finanzierung	PK 90	100.0	1.00
3.5	123500 Personalmanagement I	PK 90	100.0	1.00
3.6	277200 Grundlagen der Betrieblichen Steuerlehre	PK 90	100.0	1.00
6	261950 Statistik I (Deskriptive Statistik)	PK 120	100.0	1.00
8.2	244350 Wissenschaftliches Arbeiten	PB PM 20	80.0 20.0	1.00
8.3	265400 Wahlpflichtmodul ZfL	P	100.0	1.00

3.7	242000 Investition und Finanzmärkte	PK 90	100.0	1.00
3.8	101780 Unternehmensführung/Organisationsmanagement	PK 90	100.0	1.00
3.9	149800 Entscheidungslehre	PK 90	100.0	1.00
4.2	105510 Rechnungswesen II (Kostenrechnung und Grundlagen des Controlling)	PK 120	100.0	1.00
7.2	242200 Recht II (Einführung Arbeitsrecht)	PK 120	100.0	1.00
9	138200 Business English B2	PM 15 PMg 90 PK 90	33.3 33.3 33.3	1.00
10	124250 Modell- und Rechnergestützte Unternehmensplanung	PK 90	100.0	1.00
<b>Wahlpflichtmodule 5. Semester 10 ECTS-Punkte</b>				
14.1	275100 Bankbetriebswirtschaft	PR	100.0	1.00
14.3	244450 Arbeits- und Wirtschaftsrecht	PM 20	100.0	1.00
14.5	263350 Geld, Kredit , Währung	PK 90	100.0	1.00
14.6	254850 Introduction to Global Marketing	PR	100.0	1.00
14.7	234350 International Business Law	PR	100.0	1.00
14.8	234050 Investitionsplanung	PK 90	100.0	1.00
11	241400 Unternehmensplanspiel	PR PL PB PM 20	15.0 40.0 25.0 20.0	1.00
12	244500 Existenzgründung	PR	100.0	1.00
<b>Wahlpflichtmodule 6. Semester 5 ECTS-Punkte</b>				
14.2	277550 Statistik II (Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik)	PK 120	100.0	1.00
14.4	124300 Wirtschaftspolitik	PB	100.0	1.00
15	241450 Unternehmenspraktikum	PR	100.0	1.00
16	241500 Kolloquium Bachelorarbeit	PR	100.0	1.00
17	241550 Abschlussmodul (Bachelor-Arbeit und Verteidigung)	PA PM 45	80.0 20.0	5.00

 Vertiefungs- oder Studienrichtung **Regionalmanagement**

SP R13.1	241250 Praxis der Regionalförderung	PK 90	100.0	1.00
SP R13.2	242150 Regionalentwicklung und KMU	PM 20	100.0	1.00
SP R13.3	241350 Regionalmarketing/Wirtschaftsförderung	PM 20	100.0	1.00

#### Vertiefungs- oder Studienrichtung **Rechnungswesen und Steuern**

SP S13.1	174300 Unternehmensbesteuerung	PK 90	100.0	1.00
SP S13.2	174250 Konzernrechnungslegung und internationale Jahresabschlüsse	PK 90	100.0	1.00
SP S13.3	240700 Jahresabschlussanalyse und Wirtschaftsprüfung	PK 90	100.0	1.00

#### Vertiefungs- oder Studienrichtung **Finanzwirtschaft**

SP F13.1	240750 Finanzierung	PK 90	100.0	1.00
SP F13.2	240800 Unternehmensbewertung und Wertpapieranalyse	PK 90	100.0	1.00
SP F13.3	240850 Finanzmärkte und Risikomanagement	PK 90	100.0	1.00

#### Vertiefungs- oder Studienrichtung **Controlling**

SP C13.1	241800 Operatives Controlling	PK 90	100.0	1.00
SP C13.2	241850 Strategisches Controlling	PK 90	100.0	1.00
SP C13.3	240900 Betriebliche Software (SAP)	PB	100.0	1.00

#### Vertiefungs- oder Studienrichtung **Marketing**

SP M13.1	240950 Produkt- und Preismanagement	PK 90	100.0	1.00
SP M13.2	262600 Marktforschung und Geomarketing	PB	100.0	1.00
SP M13.3	262750 Digitaler Handel und Kundenkommunikation	PK 90	100.0	1.00

#### Vertiefungs- oder Studienrichtung **Führung und Personal**

SP P13.1	241100 Personalmanagement II	PR	100.0	1.00
SP P13.2	241150 Führung und Kommunikation	PK 90	100.0	1.00
SP P13.3	241200 Management der Unternehmensentwicklung	PB	100.0	1.00

Legende

- PA = Prüfungsleistung in Form der Abschlussarbeit gemäß § 21  
PB = Alternative Prüfungsleistung in Form des Belegs gemäß § 22  
PK = Schriftliche Prüfungsleistung in Form der Klausur gemäß §§ 19; 20  
PL = Alternative Prüfungsleistung in Form der Laborleistung gemäß § 22  
PM = Mündliche Prüfungsleistung gemäß § 18  
PR = Alternative Prüfungsleistung in Form des Referates gemäß § 22  
P = Prüfungsleistung/en entsprechend den Wahlpflichtkomponenten  
PMg = Mündliche Prüfungsleistung als Gruppenprüfung
- (Die Zahlenangabe hinter der Prüfungsart gibt die Dauer der Prüfungsleistung in Minuten an.)

Bildung des Gesamturteils  $N_P$  der Bachelor-Prüfung:

$$N_P = \frac{\sum_{j=1}^{xx} (w_j * N_j)}{\sum_{j=1}^{xx} w_j}$$

- $N_j$ : Note der Modulprüfung im Modul j  
 $w_j$ : Wichtungsfaktor für das Modul j  
xx: Anzahl der Module  
j: Module der Bachelor-Prüfung gemäß Anlage 1

**Anlage 3: Zeugnis über die Bachelor-Prüfung** (Textmuster) - Blatt 1



Hochschule  
Zittau/Görlitz  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Freistaat  
SACHSEN

# ZEUGNIS

## ÜBER DIE BACHELORPRÜFUNG

**Herr/Frau [Name]**

geboren am [...] in [...]

hat im Studiengang

**Betriebswirtschaft**

an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsingenieurwesen  
studiert und die Bachelorprüfung bestanden  
und erhält die Gesamtnote:

**[Prädikat]**

(Durchschnittsnote: [Note])

Ergebnisse der Bachelorprüfung:

**1. Abschlussmodul**

(Bachelorarbeit und Abschlusskolloquium)

Thema der Bachelorarbeit:

Gesamtnote der Bachelorarbeit:

**Anlage 3: Zeugnis über die Bachelor-Prüfung** (Textmuster) - Blatt 2

**2. Modulprüfungen**

[Auflistung der Module]

**3. Leistungen, deren Bewertung nicht in das Gesamturteil eingegangen ist**

[Auflistung der Module]

Zittau/Görlitz, [Datum]

Siegel

[Name]  
Dekan der Fakultät  
Wirtschaftswissenschaften und Wirtschafts-  
ingenieurwesen

[Name]  
Vorsitzender des Prüfungsausschusses  
Wirtschaftswissenschaften und Wirtschafts-  
ingenieurwesen

**Anlage 4: Bachelor-Urkunde (Textmuster)**



Hochschule  
Zittau/Görlitz  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Freistaat  
**SACHSEN**

# BACHELOR

**Herr/Frau [Name]**

geboren am [...] in [...]

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

**Betriebswirtschaft**

erfolgreich abgelegt.

Die Hochschule Zittau/Görlitz - University of Applied Sciences -  
verleiht durch diese Urkunde den Hochschulgrad

Bachelor of Arts - (B.A.)

Zittau/Görlitz, [Datum]

Siegel

[Name]  
Rektor

[Name]  
Dekan der Fakultät  
Wirtschaftswissenschaften und  
Wirtschaftsingenieurwesen

**Anlage 5: Englische Übersetzung der Bachelor-Urkunde (Textmuster)**



Hochschule  
Zittau/Görlitz  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Freistaat  
SACHSEN

It is herewith certified that

**Mr/Mrs/Ms**

born on [...] in [...]

having successfully completed the relevant Bachelor course  
has been admitted to the degree of Bachelor  
following a course of study in the field of

**Business Administration**

and that the Zittau/Görlitz University of Applied Sciences  
hereby awards the degree of  
Bachelor of Arts - (B.A.)

Zittau/Görlitz, [Datum]

Seal

[Name]  
Rector

[Name]  
Dean  
Faculty of Business Administration and  
Engineering